

Freigericht, Hessen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Um 1200 entstand durch die Verleihung von Selbstverwaltungsrechten der Name Freigericht.

1500 bis 1740 Kondominium zwischen dem

Kurfürstentum Mainz und der Grafschaft Hanau-Münzenberg.

Die Gemeinde Freigericht wurde am 1. Januar 1970 im Zuge der Gebietsreform in Hessen gegründet.

Die Gemeinde Freigericht liegt im Main-Kinzig-Kreis, Bundesland Hessen.

Freigericht, Ortsteil Altenmittlau:

Fünf Frauen, welche auf dem Scheiterhaufen starben.

-September 1601 bis Januar 1605	Margaret Engel / aus Altenmittlau. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Margaret Engel starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
-September 1601 bis Januar 1605	Elisabeth Wenzel / aus Altenmittlau. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Elisabeth Wenzel starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
-September 1601 bis Januar 1605	Katharina Reusing / aus Altenmittlau. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Katharina Reusing starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
-September 1601 bis Januar 1605	Elisabeth Starck / aus Altenmittlau. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Elisabeth Starck starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
-September 1601 bis Januar 1605	Elisabeth Ungerman (Ungermann) / aus Altenmittlau. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Elisabeth Ungerman (Ungermann) starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt

Zur Deckung der Verfahrenskosten Engel, Wenzel, Reusing, Starck und Ungerman (Ungermann) zogen die Gerichtsherren im Dorf Altenmittlau die Summe von 453 Gulden ein.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 167)

Freigericht, Ortsteil Bernbach:

Zwei Frauen, welche auf dem Scheiterhaufen starben.

-September	Eva Schnee / aus Bernbach.	Verbrannt
1601 bis	Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau.	
Januar	Das Gericht fällte ein Todesurteil.	
1605	Eva Schnee starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 163)	

-September	Gertrud Mock / aus Bernbach.	Verbrannt
1601 bis	Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau.	
Januar	Das Gericht fällte ein Todesurteil.	
1605	Gertrud Mock starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 163)	

Zur Deckung der Verfahrenskosten Schnee und Mock zogen die Gerichtsherren im Dorf Bernbach die Summe von 50 Gulden ein.
(Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 167)

Freigericht, Ortsteil Horbach:

Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.

-September	Anna Kittel / aus Horbach.	Verbrannt
1601 bis	Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau.	
Januar	Das Gericht fällte ein Todesurteil.	
1605	Anna Kittel starb auf dem Scheiterhaufen. Zur Deckung der Verfahrenskosten Anna Kittel zogen die Gerichtsherren im Dorf Horbach die Summe von 80 Gulden ein. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 163, 167)	

Freigericht, Ortsteil Neuses:

Eine Frau, welche aus der Haft entlassen wurde.

-1683	Anna Zeiger / die Hebamme von Neuses. Die Frau des Hirten von Neuses erhob 1683 Klage gegen Anna Zeiger. Angeblich taufte die Hebamme „ihr Kind bei der Entbindung vor anderthalb Jahren im Namen des Teufels“.	Entlassung aus der Haft
-------	---	-------------------------------

Das Freigericht Alzenau führte dazu ein Verfahren.
 Die Beschuldigte bestritt den Vorwurf.
 Bei den Zeugenaussagen zeigten sich Widersprüche.
 Durch Rechtsbelehrung erfolgte der Bescheid,
 Klägerin und Verklagte zu konfrontieren.
 Die Gegenüberstellung verlief ohne Ergebnis.
 Weitere Dokumente sind nicht überliefert.
 Von einer Haftentlassung der Beschuldigten
 ist auszugehen.
 (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
 S. 164, 180)

Freigericht, Ortsteil Somborn

Vier Frauen, welche auf dem Scheiterhaufen starben.

-September 1601 bis Januar 1605	Elisabeth Wirth / aus Somborn. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Elisabeth Wirth starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
--	--	-----------

-September 1601 bis Januar 1605	Katharina Juncker / aus Somborn. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Katharina Juncker starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
--	--	-----------

-September 1601 bis Januar 1605	Katharina Bender / aus Somborn. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Katharina Bender starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
--	--	-----------

-September 1601 bis Januar 1605	Gertrud Mey (Mei) / aus Somborn. Verfahren wegen Hexerei vor dem Freigericht Alzenau. Das Gericht fällte ein Todesurteil. Gertrud Mey (Mei) starb auf dem Scheiterhaufen. (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse, S. 162, 163)	Verbrannt
--	---	-----------

Zur Deckung der Verfahrenskosten Wirth, Juncker,
 Bender und Mey (Mei) zogen die Gerichtsherren
 im Dorf Somborn die Summe von 268 Gulden ein.
 (Gbiorczyk, Peter: Zauberglaube und Hexenprozesse,
 S. 167)

Quelle:

- Gbiorczyk, Peter:
Zauberglaube und Hexenprozesse in der Grafschaft Hanau-Münzenberg
im 16. und 17. Jahrhundert
Düren 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com